

© Luxemburger Wort

Gesund geführt nach der Papst Franziskus-Formel

Zum Konzept eines christlichen und ganzheitlichen Krankenhauses

VON ANNE CHEVALIER

Vieles ist uns im Zeitalter der so oft herangezogenen Postmoderne fremd geworden. So verhält es sich beispielsweise mit Krankenhäusern in christlicher Trägerschaft, die früher als selbstverständlich galten. Mit diesem Themenbereich setzt sich Erny Gillen in seinem Buch *gesund geführt im Krankenhaus – Die Papst Franziskus Formel* auseinander und zeigt neue Wege auf.

Das Vorwort zu der nun vorliegenden erweiterten 2. Auflage hat Kardinal Oscar Andrés Rodríguez Maradiaga S.D.B., Erzbischof von Tegucigalpa, Honduras, geschrieben. Der ehemalige langjährige Präsident von Caritas Internationalis ist Mitglied des von Papst Franziskus eingerichteten Kardinalsrats (auch K9-Rat), des Beratergremiums zur Reform der Leitung der katholischen Kirche. „Ich wünsche den Patienten, Ärzten, Pflegenden, Seelsorgern, Sozialarbeitern und Krankenhausleitungen, ..., den Mut sich mit dem Thema der methodischen Selbstführung und Führung von anderen Menschen auseinanderzusetzen. Es lohnt sich, besser zu verstehen, warum (1) die Zeit für das Handeln mehr wert ist als der Raum, (2) die Einheit mehr wiegt als der Konflikt, (3) die Wirklichkeit wichtiger ist als die Idee und schließlich (4) das Ganze dem Teil übergeordnet ist. Beim Lesen und Studieren dieses Buchs werden diese vier Prinzipien des Heiligen Vaters dem einen vielleicht zu einfach vorkommen, während sie andere irritieren. Erny Gillen legt ihre Anwendung in die vielfältigen Situationen des Krankenhauses präzise aus und beleuchtet die theologischen und ethischen Hintergründe“, erklärt Kardinal Maradiaga.

Diese vier Prinzipien begreifende „Leadershipformel“ des Papstes, betont Erny Gillen, lehnt sich an das päpstliche Schreiben „*Evangelii*

Gaudium“, zu deutsch: die Freude des Evangeliums, an. „Ich werde zeigen, schreibt der Autor, wie die Leadershipkonzeption des Papstes dem kranken und angeschlagenen Menschen aus der Lethargie und Mutlosigkeit hilft, genauso wie sie ihn vor abgehobenen und unrealistischen Träumen schützt. Dem Arzt gibt sie ein Instrumentarium an die Hand, sein Wissen und seine Erfahrung professionell als Leader in den Dienst der kranken Person zu stellen.“

Erny Gillen geht es also um eine behutsame Führung von Patienten und Patientinnen anstelle von Bevormundung, und um die Wahrung ihrer Autonomie. Außerdem sollen ihnen Mittel an die Hand gegeben werden, damit sie angesichts der Krankheit nicht „abdriften“ und des Weiteren in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. In der Praxis unterstützt ein achtseitiger Würfel, ein Oktaeder, der (acht) Handlungs- und Reflexionsfelder begreift, die Umsetzung der vier Leadership-Prinzipien des Papstes.

Last but not least plädiert Erny Gillen für den Einsatz einer verständlichen Sprache, die sich basischer Begriffe bedient, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Darüber hinaus richtet sich „Gesund geführt“ nicht nur an kranke Menschen, sondern auch an alle, die Wege aus blockierten Situationen im Leben suchen.

Luxemburger Wort vom Samstag, 1. Juli 2017, Seite 25